

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Moskau und Montesquieu  
**Autor:** Martens, Joachim  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601724>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

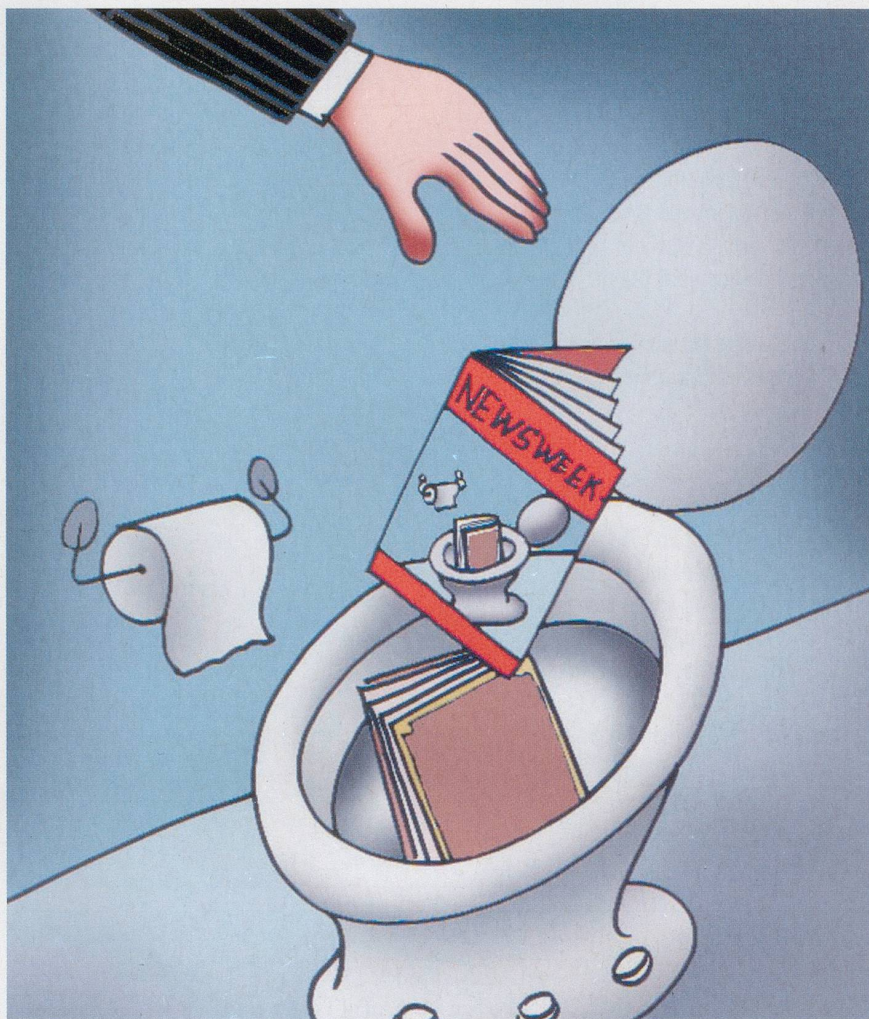
Wenn es noch einen letzten Beweis für die unermessliche Macht der Medien bedurfte, dann bekam ihn die Welt in den letzten Wochen geliefert. Eine kleine, unauffällige News-Meldung in einem US-Magazin hatte Dutzende von Toten in Afghanistan und anderswo auf der Welt zur Folge.

Auch ein Beitrag im illegalen Internet-Radio «Haki-Taki» warf mindestens so hohe Wellen: «Bei Bauer Meier in Hintertoffingen hat eine Kuh die ganze Nacht gemuht. Offenbar hat der Bauer Heu vor ihren Augen ins Güllenloch runtergeworfen, um sie zum Muhen zu bringen. Eine schlimme Demütigung für die Kuh sowie eine Schande für das Heu, das ihrem Leben jeweils einen echten Sinn gegeben hat. Nach dem Heu hat die Kuh sich gerichtet.»

Der Hörer des Internet-Radios erzählte dies seinem Bruder, dieser seiner Frau und Onkel Max. Die Frau des Bruders erzählte die Geschichte ihren Freundinnen vom Kaffeekränzchen am Dienstag und schon wenige Tage später waren sowohl Bauer Meier wie die Vereinigung der Kühe aus Hintertoffingen und Umgebung im Bild.

Der Bauer wusste um die enge Verbundenheit der Kühe mit ihrem Heu und dementierte sogleich alles. Er machte Druck auf das illegale Internet-Radio «Haki-Taki». Der Radiosender distanzierte sich schon am nächsten Tag von der Geschichte, da ihm der Bauer näher stand als die Kühe und deren Heu.

Währenddessen überschlugen sich aber die Ereignisse. Sich George Orwells «Animal Farm» erinnernd planten die Kühe den Aufstand gegen den heuerachtenden Bauern Meier. Sie hatten schon in alle Richtungen Kontakte geknüpft, um den Aufstand auf das ganze



Farhad Forouzmian

Land und in die ganze Welt auszuweiten. Weit herum gab es blutige Kämpfe zwischen Kühen und Hunden, welche ihrerseits Bauer Meier nahe standen.

Zahlreiche Tote waren bis zum Schluss zu beklagen. Aber niemand wusste, ob Bauer Meier wirklich vor den Augen seiner Kühe Heu ins Güllenloch

runtergeworfen hatte, um sie zum Muhen zu bringen. Auch hatte niemand nachgefragt, welchen Sinn es machte, dass der Bauer seine Kühe überhaupt hätte zum Muhen bringen wollen.

Und die Moral von der Geschichte': Der Kaffeeklatsch trägt die Hauptschuld an der Macht der Medien.

## Moskau und Montesquieu

Joachim Martens

Weithin ist in Russland  
Gewaltenteilung unbekannt.  
Montesquieu? Noch nie gehört,  
weil man auf den Kreml schwört.

Chodorkowski hinter Gitterstäben  
musste es erst jüngst erleben:  
Staatsanwalt und Richter  
vereint im Vorverurteilungs-Sinn.

Mit fein dosiertem Psychoterror  
liest man das Urteil endlos vor -  
so lange bis man es geschafft:  
Putins Gegner ist in Haft.